

# Christopher Lehmpfuhl malt die Obere Donau im Herbstlicht

Von Barbara Körner

**Am Sonntag hat die Galerie Schrade in Mochental ihre Tore für Christopher Lehmpfuhl geöffnet. Der 54-jährige Maler aus Berlin stellt in seiner Kunst die Obere Donau in den Mittelpunkt.**

EHINGEN-MOCHENTAL – Christopher Lehmpfuhl gehört zu den bekanntesten Malern der Gegenwart. Er malt Landschaften oder Stadtansichten im wechselnden Licht. Jetzt zeigt die Galerie Schrade in Mochental Werke, die im vergangenen Herbst an der Oberen Donau entstanden sind.

Galerist Ewald Schrade hat Christopher Lehmpfuhl entdeckt und ihm immer wieder Ausstellungen gewidmet, die auf dessen zahlreichen Malerreisen entstanden sind. Im Herbst 2025 führte den Künstler eine solche Reise an die Obere Donau, die er an den verschiedensten Abschnitten zwischen Donaueschingen und Obermarchtal gemalt hat – bei jedem Wetter vor Ort mit seinem Bus und einem Sackkarren voller Farben. Er benutzt außer für seine Aquarelle selten einen Pinsel, trägt die Farbe mit den Händen oder einem Spachtel auf.

Pastös wie ziseliert wirken die Farben. Kiloweise Farbe verbraucht der Künstler für seine reliefartigen Bild, schwer sind sie, müssen liegend transportiert werden, damit sie in Ruhe trocknen können. Aus der Nähe gesehen wirkt der Farbauftrag verwirrend, erst aus einiger Entfernung vermag der Betrachter die volle Schönheit der Bilder zu erfassen. Dann entfalten sie ihre volle Wirkung.

Bei der Vernissage am vergangenen Sonntag sind den meisten Besuchern im Schloss Mochental die Motive vertraut. Immer wieder erscheint die im oberen Bereich noch schmale Donau: mal mit dem Schloss in Sigmaringen, mal Beuron im Abendlicht, mal die Donau von den Klippen bei Neuburg gesehen, mal mit dem Münster von Obermarchtal oder dem Bussen bei immer anderem Licht in den bunten Farben des Herbstes. Thomas Gädeke aus Flensburg führte die Besucher in die Ausstellung ein, erklärte kurz den Werdegang von Lehmpfuhl mit klassi-



Vertrauten Landschaften, hier Obermarchtal, begegnet der Betrachter in der Ausstellung. FOTO: BARBARA KÖRNER

schem Kunststudium und anschließender Meisterausbildung bei Klaus Fußmann, wo er den pastösen Farbauftrag mit Spachtel und Spielkarten lernte. „Der Pinsel schafft zu viel Distanz, Lehmpfuhl trägt seine Farben mit den Händen auf, setzt mit den Fingern besondere Akzente. Er setzt sich immer der Natur beim Arbeiten aus,

führt weg vom Reproduzieren und erzielt damit den Zauber seiner Werke“, erklärte Gädeke.

In der aktuellen Ausstellung in Mochental finden sich neben den großformatigen Werken in Öl auch kleinere Aquarelle. Die hat er gemalt um einen Gegenpol zum Öl zu schaffen. „Das Aquarell erfordert vom Künstler höchste

Konzentration, Korrekturen sind nicht möglich. Die beiden Blätter mit den Herbstthemen bringen den tanzenden Farbfleck zwischen Waldboden und Stämmen zu einer brillanten Lichtentfaltung“, schrieb Gädeke im Katalog zu der Ausstellung.

Bis zum 7. Juni kann die Ausstellung im Schloss Mochental besucht werden.



Thomas Gädeke und Christopher Lehmpfuhl bei der Vernissage im Schloss Mochental.

FOTO: BARBARA KÖRNER